



Evangelischer
Kirchenkreis
Steinfurt
Coesfeld
Borken

Pressemitteilung

Lehrt Not beten?

Studientag des Arbeitskreises Spiritualität in Beratung, Therapie und Pflege

Steinfurt (Münsterland), 11. September 2017

Rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten auf dem Studientag des Arbeitskreises Spiritualität in Beratung, Therapie und Pflege im Evangelischen Gemeindezentrum in Borghorst darüber, ob Glaube und Spiritualität eine Ressource bei der Bewältigung von Krankheit und Leid sein können.

Nach der Begrüßung durch der Veranstalterinnen – Pfarrerin Dagmar Spelsberg-Sühling, Beauftragte für Spiritualität und geistliches Leben im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken, und Psychotherapeutin Dr. Esther Sühling sowie den Grußworten des Superintendenten des Evangelischen Kirchenkreises, Joachim Anicker, sowie Martina Lange (PsychotherapeutInnen Netzwerk Münster und Münsterland e.V.) stellte Prof. Gereon Heuft die Ergebnisse seiner Studie „Not lehrt (nicht) beten“ vor.

Ausgehend von der Frage, ob körperlich oder psychisch erkrankte Patienten eine stärkere „Gläubigkeit“ oder „Spiritualität“ zeigen, verglich der Leiter der Psychosomatischen Klinik der Universitätsklinik Münster die Daten aller Patienten des Jahres 2013 des Universitätsklinikums mit einer bundesweiten repräsentativen Stichprobe des gleichen Jahres. Beide Gruppen wurden mit Hilfe eines Fragebogens zu ihrem Glauben bzw. ihrer Spiritualität befragt. Der Vergleich machte deutlich, dass kaum Unterschiede in Hinblick auf den Glauben und Spiritualität feststellbar sind. „Menschen in „Not“ bzw. in einer Krise sind nicht wesentlich gläubiger als die Normalbevölkerung“, so Heuft. „Sie sind allerdings eher der Auffassung, dass eine religiöse Einstellung helfen kann, Krisen im Leben besser zu bewältigen.“ Es schein so zu sein, dass ein bisschen häufiger eine Suche beginne. „Aber wenn jemand bis dahin nicht religiös war, dann weiß er oft gar nicht, was er überhaupt suchen soll.“

Vier Workshops luden anschließende dazu ein, sich weiter mit der Thematik auseinanderzusetzen. Psychotherapeut Jens Gilles setzt sich mit dem Thema zeitgemäße Spiritualität auseinander, die Veranstalterinnen Dagmar Spelsberg-Sühling und Dr. Esther Sühling sprachen in ihrem Workshop über die Themen Sprachlosigkeit und Übergriffigkeit. Traumatherapeut Godehard Pötter beriet, welche Schritte möglich sind, sich selbst oder andere aus den Fängen von Radikalität zu befreien und Prof. Gereon Heuft vertiefte mit seinen Workshopteilnehmern sein Vortragsthema.

Pressemitteilung

Am frühen Abend referierte die bekannte Autorin und Theologin Marion Küstenmacher über ihr Buch „Gott 9.0“. Darin dreht sich alles um die 9 Bewusstseinsstufen, die sie auch als „Glaubens-Update“ beschreibt. Dies sind psychosoziale Werteräume durch die der Mensch reift und wächst. Die Autorin nahm die Zuhörerinnen mit auf eine Reise durch die Stufen und erläuterte die komplexe Thematik strukturiert und mit vielen Beispielen. Die Referentin ist überzeugt: „Das Christentum wird - trotz fabelhaftem Engagement seitens Haupt- und Ehrenamtlicher - weiter ausbluten. Wir brauchen endlich einen mutigen Abschied von gewissen dogmatischen Lehrinhalten, die uns noch an ein vormodernes Gottes- und Weltbild und dualistische Positionen binden.“

Bildunterschrift:

(1) Die Referenten (v.l.) Jens Gilles, Prof. Gereon Heuft, Dr. Esther Sühling, Dagmar Spelsberg-Sühling, Marion Küstenmacher sowie Psychotherapeutin Rita Linnenbank (Foto: Kirchenkreis – Abdruck honorarfrei)

Bildlinks: <http://bit.ly/2y1d3ro>

Weiterführende Informationen und druckfähiges Bildmaterial erhalten Sie unter: www.der-kirchenkreis.de

Hintergrundinformation

Der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken ist der flächengrößte Kirchenkreis auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW). Zu ihm zählen annähernd 85.000 evangelische Christen im westlichen Münsterland in 20 Kirchengemeinden an 46 Standorten. Zweimal jährlich kommen Delegierte aller Gemeinden und kreiskirchlichen Dienste zur Kreissynode zusammen, um grundlegende Entscheidungen für den Kirchenkreis zu diskutieren und zu entscheiden. Zwischen den Synoden führt der von der Synode gewählte Kreissynodalvorstand mit dem Superintendenten als Vorsitzenden die Geschäfte des Kirchenkreises. Dienstsitz der Superintendentur und der zentralen Verwaltung ist das Kreiskirchenamt in Steinfurt.

Pressekontakt

Maleen Knorr
Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken
Öffentlichkeitsreferat
Bohlenstiege 34
48565 Steinfurt
Telefon: 02551 / 144-22
Fax: 02551 / 144-21
oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de
www.twitter.com/ev_kirchenkreis
www.der-kirchenkreis.de